

Die Kammerwaschanlage von Komza ist seit Oktober 2021 im Einsatz. Sie wird täglich um sechs Uhr morgens eingeschaltet und läuft dann etwa zehn Stunden fast durch.



Foto: BJ / Stefan Schütter 2022

Schneller sauber

Mit einer **neuen Kammerwaschanlage** konnte die **Meister Bäcker GmbH** aus Unterwellenborn die Reinigung von Körben, Dielen und vielem mehr **deutlich beschleunigen**.

Die offizielle Gründung der Meister Bäcker GmbH beim Notar erfolgte ganz bewusst am geschichtsträchtigen Datum des 3. Oktobers 1990. Für die erste Produktion erwarb Geschäftsführer Marcus Scherf einen Rohbau, in den eigentlich eine HO Konditorei einziehen sollte. Die HO, die staatseigene Handelsorganisation der DDR, war in den Wirren der Wende jedoch untergegangen, und Scherf sah seine Chance für einen Neustart. Ganz ohne jegliche Zwänge, die die Übernahme eines bestehenden Betriebes in den neuen Bundesländern mit sich gebracht hätte. So konnte er seine Produktion mit neuester Westtechnik ausstatten, und Lebensmittel-Fachleute aus den ehemaligen Kombinat der Umgebung waren auch ausreichend verfügbar. „Zuerst hatten wir nur eine Filiale

und einen Verkaufswagen. Seitdem sind wir stetig gewachsen bis auf heute 38 Filialen. Das ist aus meiner Sicht die ideale Größe, mehr als 40 Fachgeschäfte möchte ich gar nicht“, erklärt Scherf. Um die Jahrtausendwende, als die Kunden mit dem neutralen Firmennamen „Meister Bäcker“ eher eine Industriebäckerei verbanden, fügte er kurzerhand seinen Namen hinzu. Seitdem steht „Scherf, Dein Meisterbäcker“ für eine persönliche Note und die handwerkliche Ausrichtung des Betriebes. Ergänzend sorgte Scherf als einziger Anlieger dafür, dass die Straße vor seiner Produktion von „Am Industriepark“ in „Bäckereistraße“ umbenannt wurde. Passend dazu heißt die nahe gelegene Bushaltestelle zudem „Meisterbäcker“. „Wer hat schon eine eigene Haltestelle?“, fragt er amüsiert. Wirklich stolz

[1] Die Bedienung ist einfach: Nur das Reinigungsprogramm auf dem Touchscreen wählen, das Waschgut einfahren, die Tür schließen und den Start-Button drücken. [2] Ein Vorteil der Kammerwaschanlage im Vergleich zur alten Durchlaufspülmaschine ist die kompaktere Bauweise. So passt sie (links im Bild) genau in die Ecke der Spülküche.



Foto: BJ / Stefan Schütter 2022



Foto: BJ / Stefan Schütter 2022



[3] Das Programm für die Reinigung der Schnittenbleche im Waschwagen hat eine Laufzeit von 17 Minuten. [4] Nach Feierabend wird die Waschkabine selbst ebenso wie ihr entleerter Wassertank und die Bodenwanne täglich gründlich ausgespritzt. [5] In die Waschkabine passen fünf Stapel mit je zwölf normalhohen Körben auf Rollis, die nach nur fünf Minuten Laufzeit wieder sauber sind. [6] Körbe sowie Dielen und Bleche aus den Filialen werden täglich gespült. Dank des integrierten Schleudergangs der Waschkabine ist die Restfeuchte danach nur gering.

ist er aber darauf, dass 100 Prozent seines Sortiments aus der eigenen Produktion kommen. „Sogar die Brandmasse rösten wir selbst ab. Zudem beziehen wir möglichst viele regionale Rohstoffe.“ Für die Versorgung seiner Bäckerei mit lokalem Getreide hat Scherf ein eigenes Konzept entwickelt. Dazu arbeitet er mit drei Agrar-Genossenschaften aus der Umgebung zusammen. Das Getreide vermahlt dann die nur 10 Kilometer Luftlinie entfernte Nestlermühle, mit einer 1.000-jährigen Geschichte. Im Frühjahr stehen auch Infotafeln auf den Feldern, mit der Aufschrift „Hier wächst mein Brot“. Ergänzend gibt es unter dem Motto „Vom Feld zum Brot“ einen Lehrpfad und eine DVD für Schulklassen und andere Besucher.

Das Tropenklima ist passé. Doch Scherf versucht nicht nur seine Kunden umfassend zu informieren, er bemüht sich auch um möglichst angenehme Arbeitsbedingungen für seine Angestellten. In der Spülküche trägt dazu die neue Kammerwaschanlage bei. „Zu Zeiten unserer alten Durchlaufspülmaschine herrscht dort immer ein regelrechtes Tropenklima, mit hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit. Da die Kammerwaschanlage über eine abgeschlossene Kabine mit integrierter Dampfabführung verfügt, hat man nun dagegen das Gefühl sich in klimatisch gemäßigten Breiten aufzuhalten.“ Zudem ist die Kammerwaschanlage von einer Mitarbeiterin allein problemlos zu bedienen. „Für eine Charge von 60 Körben, die zusammen in die Waschkammer passen, haben wir mit der Durchlaufspülmaschine zudem früher die doppelte Zeit gebraucht.“ Die Maschine hatte zwar für eine mögliche Ein-Mann-Bedienung einen Rücklauf für das saubere Waschgut, doch für einen rationellen Reinigungsbetrieb waren trotzdem zwei Mitarbeiter erforderlich. Einer zum Auflegen und ein zweiter zum Abnehmen und bei Bedarf zum Nachreinigen des Waschguts. Wenn beispielsweise die Schnittenbleche aus der Spülmaschine kamen, gab es häufig noch Rückstände von Buttercreme in den Ecken. „Die rotierenden Düsen der Kammerwaschanlage reinigen da sichtbar gründlicher. Nur wenn Verunreinigungen schon in die Bleche eingebrannt sind, müssen wir immer noch nachreinigen. Insgesamt verbrauchen wir jetzt aber weniger Wasser und weniger Reinigungsmittel, doch das Waschgut ist trotzdem sauberer.“

Vom Korb bis zum Stikkenwagen. Die Mitarbeiter der Spülküche können etwa 90 Prozent des anfallenden Waschguts in der Kammerwaschanlage reinigen. Vom Stikkenwagen über Körbe und die Peelboards der Wagenöfen bis hin zu Blechen, Wannen und Kleinteilen. Für derartiges Waschgut gibt



es individuell angepasste Waschwagen mit Gitterkörben in den verschiedenen Größen und Fixierstangen, um sie sicher spülen zu können. Auch einzelne Module der Feingebäcklinie und die Fettbackgeräte werden zur unkomplizierten Reinigung von Zeit zu Zeit in die Waschkabine geschoben. „Es passt fast alles rein, nur für ein paar Kleinigkeiten nutzen wir zusätzlich noch eine kleine Spülmaschine.“ Die Körbe kommen ohne Waschwagen in die Waschkammer. Man schiebt sie einfach stapelweise auf Rollis hinein, die so gleich mitgesäubert werden. Zur Reinigung genügt ein kurzes Waschprogramm von nur fünf Minuten Dauer. Dank des abschließenden Schleudergangs haben die Körbe beim Ausfahren nur noch sehr wenig Restfeuchte, die durch die Resthitze größtenteils verdampft. „Nach spätestens zwei Stunden sind die Körbe vollständig trocken und wieder einsatzbereit. Früher mussten wir die Körbe dagegen zum Trocknen aufwändig auseinander stapeln. Da die alte Durchlauf-Spülmaschine schon als Basismodell viel Stellfläche benötigte, hatten wir einfach keinen Platz für die optionale aktive Trocknung.“ Die Stikkenwagen ließ Scherf früher von einem Spezialunternehmen abholen und reinigen. Mit der Kammerwaschanlage ist das auch nicht mehr nötig. Nun reinigen die Mitarbeiter jede Woche auch einige der Stikkenwagen. Immer an einem festen Tag am Wochenende, denn dabei kommt ein Spezialreiniger zum Einsatz. „Den müssen wir lediglich zum Spülwasser mit dem normalen Reinigungsmittel dazugeben und ein lang laufendes Wasch-

programm wählen. Da wir die Stikkenwagen jetzt systematisch und häufiger als der externe Dienstleister reinigen, haben sie immer ein gewisse Grundsauberkeit und kaum noch hartnäckige eingebrannte Verkrustungen. Um die zu entfernen war es ja nicht unüblich, die Stikken zu sandstrahlen. Jetzt genügt ein einfacher Waschgang.“

Stefan Schütter

➤ Das Problem

Nach 28 Jahren im Einsatz war die alte Durchlaufspülmaschine mit ihrem vergleichsweise hohen Wasser- und Energieverbrauch nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Zudem gab es für sie keine Ersatzteile mehr. Auf der Suche nach einer passenden Ersatzinvestition erkundigte sich Geschäftsführer Marcus Scherf bundesweit bei seinen Kollegen aus dem ERFA-Kreis und dachte auch über eine Gebrauchmaschine nach.

➤ Die Lösung

Schließlich bekam Scherf den Tipp, sich eine Kammerwaschanlage genauer anzusehen. Das tat er und entschied sich letztendlich für ein Modell von Komza. „Unsere Backstube befindet sich in einem ehemaligen Möbelhaus. Daher war die Einbringung der fertig montierten Kammerwaschanlage nicht einfach, aber Komza hat das Problem gut gelöst.“ Auch mit der Reinigungsleistung der Kammerwaschanlage ist Scherf sehr zufrieden. „Man schafft einfach mehr am Tag“, bringt er sein positives Resümee auf den Punkt.

➤ Technik

- Die Kammerwaschanlage von Komza ist mit lediglich fünf Quadratmetern Stellfläche sehr kompakt.
- Das geschlossene Kabinengehäuse besteht aus solidem, rostfreiem Edelstahl und verfügt über eine doppelwandige 30 mm Isolierung.
- Für niedrige Personalkosten ist die Kammerwaschanlage für die Ein-Mann-Bedienung ausgelegt.
- Der Wasserverbrauch pro Waschgang ist gering, ebenso der Chemieeinsatz und der Stromverbrauch. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel.
- Zur Standardanlage gibt es optionales Zubehör, wie etwa eine Siemens SPS-Steuerung oder einen Pufferspeicher.
- Die Kammerwaschanlage erreicht eine Stundenleistung von knapp 600 Körben oder 6-24 Stikkenwagen.
- Alternativ kann sie pro Stunde auch 200-600 Bleche oder 360 Schnittenbleche oder Dielen reinigen.

➤ Alternativen

Aktuell gibt es im Bereich Kammerwaschanlagen weitere Anbieter wie zum Beispiel Guggenberger oder Frisch Spritzmatic.



[7] Die Kammerwaschanlage wird vom betriebseigenen Blockheizkraftwerk mit der Energie zur Brauchwassererwärmung versorgt. Im Notfall schaltet sich dieser Heißwasserboiler zu. [8] Die Sprühdüsen bringen das Waschwasser aus kurzer Entfernung mit Druck auf das Spülgut. Das erhöht den Reinigungseffekt und senkt den Reinigungsmittelverbrauch. [9] Reinigungsmittel und Entschäumer werden über zuschaltbare Pumpen dem Waschwasser zugefügt. Der Entschäumer kommt bei Körben und Blechen zum Einsatz.

IN KÜRZE

Meister Bäcker GmbH
Bäckereistraße 1
07333 Unterwellenborn
Tel.: 036732/2088-0

Internet: <https://meisterbaecker-scherf.de>
E-Mail: info@meisterbaecker-scherf.de



Geschäftsführung:	Marcus Scherf	Feinbackwaren	15
Verkaufsstellen:	38	Konditorei	5
		Snack	14
Mitarbeiter:		Preise ausgesuchter Produkte:	
Produktion	30	Schnittbrötchen:	0,40 Euro
Verkauf	175	Mischbrot, 1kg:	3,30 Euro
Fahrer	7	Spezialbrot, 500g:	3,50 Euro
Verwaltung	8	Obstplunder:	2,15 Euro
		Berliner:	1,20 Euro
Sortimentsbreite/Anzahl Sorten:		Tasse Kaffee:	1,80 Euro
Brot	9	Belegte Semmel:	3,10 Euro
Brötchen	14		